

Tagungsmappe

Stadt, Land, Schluss?

Zur politischen Geographie Deutschlands

Sommerakademie 2019 • 13. – 14. September 2019 • Seminaris Avendi Hotel, Potsdam Griebnitzsee

Programm

Freitag, 13. September

- 12:00 **Workshop für Stipendiatinnen & Stipendiaten**
- 17:00 **Beginn der Sommerakademie & Begrüßung**
‣ Ellen Ueberschär, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung
‣ Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Tagesmoderation)
- 17:10 **Eröffnungsvortrag & Debatte**
Ökonomische Herausforderungen:
Regionale Disparitäten in Deutschland – und was die Politik tun kann
‣ Jens Südekum, Universitätsprofessor, Universität Düsseldorf
‣ Ramona Pop, Bürgermeisterin von Berlin & Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe
‣ Peter Siller, Leiter Politische Bildung Inland, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)
- 18:45 **Abendessen**
- 20:00 **Gespräch & Debatte**
Sozial-Räumliche Herausforderungen:
Stadt vs. Land, Zentrum vs. Peripherie? Neue und alte Spaltungen der Gegenwartsgesellschaft
‣ Claudia Neu, Universitätsprofessorin, Universität Kassel
‣ Ellen Ueberschär, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung
- 21:30 **Gespräche & Diskurse an der Bar**

Samstag, 14. September

- 09:15 **Morning Lecture**
Demokratische Herausforderungen:
Neue Spaltungen & demokratische Innovationen
‣ Thorsten Faas, Universitätsprofessor, FU Berlin
‣ Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Tagesmoderation)
- 10:00 **Workshops**
Digitale Infrastrukturen für die Demokratie: Lösung für das Zentrum-Peripherie-Problem?
‣ Thorsten Thiel, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft / WZB / GA
‣ Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)
Tödliche Peripherie? Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum
‣ Jörg Sauskat, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
‣ Michael Knoll, GA (Moderation)
Gefühle des Abgehängt-Seins & die politisch-gesellschaftlichen Folgen
‣ Larissa Deppisch, Thünen-Institut
‣ Philipp Sälhoff, GA (Moderation)
Öffentliche Räume auf dem Land: Vom Vereinssterben & neuen Ideen für den ländlichen Raum
‣ Patrick Gilroy, Projektleiter, ZiviZ gGmbH
‣ Ole Meinefeld, Referent Zeitdiagnose und Diskursanalyse, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)
- 11:30 **Kaffeepause mit Gallery-Walk: Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 12:00 **Abschlussgespräch**
Demografische Herausforderungen:
Das Ende der Peripherie? Herausforderungen für eine grüne Politik für Stadt & Land
‣ Manuel Slupina, Leiter Ressort Demografie Deutschland, Berlin-Institut für Bevölkerung & Entwicklung
‣ Mona Neubaur, Landesvorsitzende, Bündnis 90/Die Grünen Nordrhein-Westfalen, GA
‣ Claudia Müller, MdB (Sprecherin Ost/Mittelstandsbeauftragte), GA
‣ Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)
- 13:00 **Mittagessen & Abreise**

Plenarveranstaltungen

Regionale Disparitäten in Deutschland – und was die Politik tun kann

Ökonomische Herausforderungen

Gesprächspartner/innen

- › Jens Südekum, Universitätsprofessor, Universität Düsseldorf
- › Ramona Pop, Bürgermeisterin von Berlin & Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe
- › Peter Siller, Leiter Politische Bildung Inland, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)

Welche Regionen in Deutschland haben vom ökonomischen Aufschwung der letzten Jahre und von der Globalisierung profitiert, und welche sind zunehmend abgehängt? Sind spezifische Muster und/oder regionale Spaltungen erkennbar? Wie steht es um die vieldiskutierten Unterschiede zwischen Stadt und Land, Ost und West oder Nord und Süd in ökonomischer Hinsicht? Wie steht es aber auch um subregionale, etwa innerstädtische Disparitäten? Damit verbunden ist die Frage, wie „die Politik“ hier eingreifen kann, um etwa verlierende oder bereits abhängige Regionen zu stärken. Was kann Wirtschaftspolitik in Zeiten der Globalisierung noch leisten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern – sei es in bestimmten Regionen oder auch innerhalb urbaner Gebiete?

Stadt vs. Land, Zentrum vs. Peripherie? Neue und alte Spaltungen der Gegenwartsgesellschaft

Sozial-Räumliche Herausforderungen

Gesprächspartner/innen

- › Claudia Neu, Universitätsprofessorin, Universität Kassel
- › Ellen Ueberschär, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

Die Disparitäten zwischen Stadt und Land nehmen zu. Gefährdet diese Entwicklung den Zusammenhalt der Gesellschaft? Im Gespräch gilt es herauszuarbeiten, welche ökonomischen, kulturellen und sozial-räumlichen Spaltungen Deutschland prägen und welche Herausforderungen daraus entstehen – für „die Politik“ ebenso wie beispielsweise für die politische Bildung. Zugleich gilt es, über Lösungen nachzudenken: Welche Rolle kommt etwa Infrastrukturen des sozialen Zusammenhalts zu? Welche Orte und Räume müssen wiederbelebt oder neu entwickelt werden, damit neue und alte Spaltungen der Gegenwartsgesellschaft wieder reduziert werden können?

Neue Spaltungen & demokratische Innovationen

Demokratische Herausforderungen

Gesprächspartner

- › Thorsten Faas, Universitätsprofessor, FU Berlin
- › Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)

Die repräsentative Demokratie in Deutschland steht vor grundlegenden Herausforderungen. Aus Enttäuschungen und in Folge einer neuen Politisierung bzw. Polarisierung zeigen sich auch elektoral verstärkt Spaltungslinien, etwa Ost vs. West, Stadt vs. Land und Gewinner vs. Verlierer. Was bedeuten diese Spaltungen für die repräsentative Demokratie? Wie können demokratische Gemeinsamkeiten wiederhergestellt werden und welche demokratischen Innovationen können dabei hilfreich sein?

Das Ende der Peripherie? Herausforderungen für eine grüne Politik für Stadt & Land

Demografische Herausforderungen

Gesprächspartner/innen

- › Manuel Slupina, Leiter Ressort Demografie Deutschland, Berlin-Institut für Bevölkerung & Entwicklung
- › Mona Neubaur, Landesvorsitzende, Bündnis 90/Die Grünen Nordrhein-Westfalen, GA
- › Claudia Müller, MdB (Sprecherin Ost/Mittelstandsbeauftragte), GA
- › Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Heinrich-Böll-Stiftung (Moderation)

Eine weithin unterschätzte Entwicklung auch mit Blick auf die innerdeutschen Spaltungen ist die künftige demografische Entwicklung in der Fläche. Während urbane Areale zum Teil weiterwachsen werden, dürften strukturschwache und ländliche Räume im Zuge des Bevölkerungsrückgangs schrumpfen. Daher steht zum Abschluss der Tagung die Frage im Raum, wie sich Stadt und Land in den nächsten Jahren demografisch entwickeln werden und was das für einen nachhaltigen Politikansatz insbesondere im (ostdeutsch-)ländlichen Raum bedeutet.